



«Newroz», das kurdisches Neujahrsfest

Das kurdische Neujahrsfest «Newroz», das am 21. März gefeiert wird, ist aus dem Widerstandsgeist des kurdischen Volkes entstanden und symbolisiert diesen bis heute. «Newroz» heisst wörtlich «der neue Tag» und hat sich aus den Wörtern «nu» (neu) und «roj» (Tag) über «nur» und «Nuroz» zu «Newroz» entwickelt. Als Fest der Wiedergeburt erlangte es zuerst bei den Kurden Bedeutung und wurde dann später auch von anderen iranischen Völkern übernommen. Kurden, Afghanen, Perser, Belutschen, Tatschiken u.a. feiern heute dieses Fest, das sie alle um ihre eigenen nationalen Bräuche bereichert haben. Das «Newroz» Fest ist wahrscheinlich das älteste kurdische Fest. Es wurde erstmals 612 v.Chr. in den Kusi- und Med-Reichen gefeiert und jährt sich damit dieses Jahr zum 2605 Mal. «Newroz» wurde und wird als Beginn eines neuen Jahres, wenn der Winter vorbei ist und der Frühling kommt, gefeiert.

Die Legende erzählt, dass Dehok, der sogar seinen Vater umbrachte, sich durch die Ermordung des damaligen Herrschers Camsid an die Macht gebracht hatte. Eines Tages wuchsen ihm zwei Schlangen aus seinen Schultern. Verzweifelt bat er Ärzte und Weisen aus dem ganzen Land um Hilfe. Einmal wurde ihm empfohlen, er solle die Schlangen täglich mit den Gehirnen von zwei jungen Menschen füttern, das würde sie vielleicht töten. So gab Dehok seinen Wächtern den Befehl, täglich zwei junge Menschen umzubringen. Hass und Abscheu regten sich unter dem Volk, doch es war wehrlos. Dank einiger mitfühlender Wächter des Dehok, unter ihnen Ermayil und Kermayil, wurden jeden Monat 30 junge Menschen vor dem grausamen Tod bewahrt, indem man den Schlangen statt zwei Menschenhirnen ein Schafshirn und ein Menschenhirn zum Fressen gab.

Hunderte mussten in die Berge flüchten. Ein Schmied Namens Kawa, der bekannte Held der «Newroz»-Mythologie, brach eines Tages das Schweigen des Volkes und organisierte den Widerstand gegen die Despoten Herrschaft. Dem Kawa gelang es, das Volk zum Widerstand zu bewegen und es so zu befreien. Der Sturz des Dehok machte der Grausamkeit und dem Leid ein Ende. Aus der Freude, diese harte Zeit überwunden zu haben und um dieses grosse Ereignis zu feiern, wurde das «Newroz» Fest geboren. Es gibt eine bemerkenswerte Parallele zwischen der damaligen und der heutigen Situation des leidgeprägten kurdischen Volkes. Dehok verkörpert die kolonialistischen Unterdrücker der Gegenwart und Kawa nach wie vor den Widerstand der Kurden gegen Unterdrückung.

Wenn «Newroz» naht, werden in Kurdistan grosse Feuer entzündet. Da Kawa, um das Eisen zu schmieden, mit dem er zum Kampf aufrief, Feuer brauchte, wurde dieses Feuer zu einem

wichtigen Symbol für «Newroz». Auch soll Kawa nach der Befreiung des Volkes auf einen hohen Berg gestiegen sein und dort ein grosses Feuer entzündet haben, um den Sieg zu verkünden. Auch in dem heiligen Buch «Zend Avesta» des zarathustrischen Glaubens hat das Feuer eine grosse Bedeutung.

Damit steht dieser alte kurdische Glaube mit seiner positiven Einstellung zum Feuer im Gegensatz zum Islam und auch zum Christentum, in denen das Feuer die Hölle symbolisiert.

Senur Sümer, Bremgarten